Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 16 (1924)

Heft: 7

Rubrik: Internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sten Teil des Satzes habe ich aber lediglich auf eine Tatsache hingewiesen, die nicht einmal von der kommunistischen Presse bestritten werden kann.

Der Rest ist Unsinn. Ilg hatte mir weder das Terrain zu bereiten noch wusste er, ob ich mich zum Wort melden werde oder nicht. Was ihm in den Mund gelegt wird, ist ebenfalls ein Demagogenstücklein. Ilg wies hin auf die Lage der Industrie im internationalen Konkurrenzkampf und auf die Tendenz der Konzernbildung, die es dem Unternehmer erleichtere, dort arbeiten zu lassen, wo es ihm am vorteilhaftesten erscheine. Er betonte, dass die Unternehmer ein sehr starkes Argument hätten im Hinweis auf die heute so niedrigen Löhne im Ausland. Sowohl der Unterzeichnete wie Ilg wiesen aber darauf hin. dass dies nur eine vorübergehende Erscheinung sein könne, die mit der Stabilisierung der Währung und mit der Erholung der Gewerkschaften verschwinde. Wenn jetzt unter diesen ganz ungünstigen Verhältnissen eine Arbeitszeitverlängerung eingetreten sei, habe auch diese nur vorübergehenden Charakter und könne demzufolge nicht gegen die Arbeiter in der Schweiz ausgeschlachtet werden.

Wir sind ausnahmsweise auf die Dinge eingetreten, weil man doch schliesslich nicht zu allem schweigen kann, haben aber wirklich keine Lust, uns mit dieser Sippe von Wirrköpfen und Verbrechern herumzuschlagen. Es ist schade um die Zeit. *Karl Dürr.*

Neutral oder steril. Der Schweizerische Gewerbeverband hat vor kurzem seinen verdienten Sekretär Werner Krebs zur Ruhe gesetzt. Das ist dem alten Herrn gewiss zu gönnen, um so mehr, als er sich während seiner Amtstätigkeit als ein versöhnlicher und verständiger Mann zeigte, mit dem man schon ins reine kommen konnte.

Es scheint nun, dass Herr Krebs das Bedürfnis hat, sein Ruhegehalt abzuverdienen, was ihn veranlasste, in der « Gewerbezeitung » einen Artikel über die Neutralität der Gewerkschaften zu verbrechen, der für oder gegen diese Neutralität nichts beweist, wohl aber ein untrügliches Zeichen für die Sterilität des Herrn Krebs ist.

Wir haben schon unzähligemale betont, dass wir auf Neutralität gar keinen Anspruch erheben, sowenig wie dies irgendeine andere wirtschaftliche Organisation, wie etwa der Gewerbeverein, tun kann. Dagegen betonen wir unsere *Unabhängigkeit* gegenüber politischen Parteien, und wenn Herr Krebs unsere Presse liest, so weiss er, dass es gerade die kommunistische Partei ist, die den Gewerkschaftsbund ihren Parteizwecken unterordnen möchte und dass der Streit mit dem Gewerkschaftsbund sich gerade um diese Frage dreht.

Also, Herr Krebs, bitte, schreiben Sie nicht solchen Unsinn, die Leser der « Gewerbezeitung » haben schon genug an den Artikeln des Herrn Dr. Tschumi.

Internationales.

Internationale der Bergarbeiter. Anfang Juli fand in Wien eine Sitzung der Exekutive des Internationalen Bergarbeiterbundes statt. Sie befasste sich mit der Konferenz des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der internationalen Berufssekretariate. Es wurden Resolutionen folgenden Inhalts angenommen:

Die anwesenden Delegierten werden aufgefordert, bei ihren Regierungen Schritte zu unternehmen damit die Wünsche der Berarbeiterinternationale beim Abschluss der Reparations-Kohlenlieferungsverträge in Erwägung gezogen werden. Hinsichtlich der Reparationsfrage wird die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale aufgefordert, in Uebereinstimmung mit dem Sachverständigengutachten und im Geiste der frühern Beschlüsse Schritte zur Herbeiführung einer endgültigen Lösung zu unternehmen.

Literatur.

Eine Weltordnung als Religion. Verlag der «Neuen Mission», Kinkelstrasse 40, Zürich.

Die Schrift ist von einem Theosophen verfasst und macht darauf Anspruch, ein komplettes Sozialreform-Programm darzustellen und befasst sich mit den gegenwärtigen Zuständen und sucht auf Grundlage einer theokratischen Verfassung eine neue Weltordnung herbeizuführen.

Albert Thomas, Die Verhütung der Arbeitslosigkeit. Die Internationale Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gibt unter obigem Titel in Broschürenform den Auszug einer Rede von Albert Thomas wieder, die vom Direktor des I. A. A. anlässlich der Generalversammlung obiger Vereinigung gehalten wurde.

Tätigkeitsbericht des I. G. B. Der Tätigkeitsbericht des Internationalen Gewerkschaftsbundes pro 1922/23 ist erschienen und kann in der Librairie Coopérative, rue de la Serre 43, La Chaux-de-Fonds, zum Preise von Fr. 3.25 bezogen werden.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Mai 1924.

Industrien	Arbeitslose gänzlich	Arbeitslose teilweise	Unterstützte
Lebens- und Genussmittel	267	39	25
Bekleidung, Lederindustrie	274	601	4
Baugewerbe, Malerei	1,791	22	—
Holz- und Glasbearbeitung	223	—	—
Textilindustrie	1,513	3,112	245
Graph. Gewerbe, Papierind.	370	—	20
Metall, Maschinen, Elektro	1,173	309	105
Uhrenindustrie, Bijouterie	520	25	280
Handel	1,318	12	172
Hotel- und Wirtschaftswesen	692	—	—
Sonstige Berufe	1,831	738	33
Ungelerntes Personal	3,646	130	151
Insgesamt Schweiz	13,618	4,988	1,035
Insgesamt April 1924	16,370	6,465	1,691
» Februar 1924	27,120	11,985	5,135
» Dezember 1923	26,873	12,800	4,414
» Oktober 1923	24,013	14,662	3,397
» August 1923	22,554	13,507	3,655
» Juni 1923	25,583	13,585	4,979
» April 1923	35,512	17,767	11,015
» Februar 1923	52,734	21,791	21,856
» Dezember 1922	53,463	20,429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80,037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045